dass S. gracilis, Moebii — den Jeffreys für seinen Sarsi Mörch für eine bauchige Form seines togatus erklärt, — islandicus etc. in der Zungenbewaffnung ganz den Buccinen gleichen. Ich habe gelegentlich meiner Bearbeitung der Verkrüzen'schen Ausbeute darauf aufmerksam gemacht, dass Lovens Fusus islandicus nicht die Chemnitz'sche Art, sondern Berniciensis King sei, also seine Angabe durch die Untersuchung am ächten F. islandicus noch nicht widerlegt werde, und gefragt, ob Berniciensis vielleicht wirklich im Gebiss so ganz von den anderen Arten abweiche. Es schien mir das für eine Art, die Middendorf als Varietät zu seinem islandicus zieht, ziemlich unwahrscheinlich. Nun bestätigt aber Mörch im vierten Hefte des diesjährigen Journal de Conchyliologie p. 370 die Beobachtung Lovens und gründet daraufhin auf F. Berniciensis die neue Gattung Troschelia. Die Art käme somit, wenn auch als eigene Gattung, wieder in die nächste Nähe von Fusus, wohin sie auch Weinkauff in seinem Katalog gestellt hat.

K.

Malakologische Notizen aus dem Jahre 1876.

Die Molluskenfauna der Gegend von Schapbach (Nachrichtsbl. 1875 S. 51 f.) erfuhr in diesem Jahre nur eine Bereicherung durch die Entdeckung des Buliminus montanus Drap., den ich als Seltenheit unter Gneissbrocken in einem dichten Laubwäldchen auffand. Auf der Rhön, wo ich die zweite Hälfte des Septembers zubrachte, war das Wetter meist so schlimm, dass ein eingehendes Sammeln von Conchylien unmöglich wurde, doch fand ich am Bauersberg (B.), Eisgraben (E.) und Kreuzberg (K.) meist auf Basaltboden an Bäumen und Mauern folgende Arten: Helix incarnata (B.), H. sericea (K.), H. strigella (E.). H. hortensis einfarbig gelb (K., B.) gelb mit 3—4 Bändern (B.) roth

mit violetter Lippe (B.), überall sehr klein, H. pomatia (B.), desgl. Buliminus obscurus (B.), Hyalinia radiatula (K.), Patula rotundata (K.). Clausilia laminata, biplicata, dubia in grösseren und kleineren Formen (K.). Auf den höheren Punkten kamen auf Wellenkalk nur Helix nemoralis (Haselbach am Kreuzberg), Helix ericetorum ziemlich klein und dünnschalig am Kapellenberge bei Fladungen vor, Helix candidula und Bulimus detritus scheinen erst wieder in den grösseren und wärmeren Thälern (Streuthal bei Mellrichstadt und Werra-Thal bei Meiningen) aufzutreten, Pupa frumentum aber begleitet Helix ericetorum auch auf den höheren Punkten des Wellenkalks. Eine weit grössere Ausbeute lieferte der Alluvialkalktuff von Weisbach bei Bischofsheim (31 Arten) worunter auch Acicula polita, die lebend auf der Rhön meines Wissens noch nicht gefunden ist, Pupa doliolum, Vertigo pusilla u. a. Man darf sich darüber nicht wundern, da Weissbach in einer gegen rauhe Winde fast völlig geschützten Bucht gelegen, wohl das wärmste Klima auf der Rhön besitzt, wie auch prächtige alte Nuss- und Obstbäume documentiren, welche gegen die anderer Striche auffallend abstechen.

Würzburg, 25. November 1876.

F. Sandberger.

Am 28. November verschied in Dorpat einer unserer besten und berühmtesten Zoologen,

Carl Ernst von Baer,

im Alter von 85 Jahren. Seine bahnbrechenden Beobachtungen über Entwickelungsgeschichte werden seinen Namen für immer der Wissenschaft erhalten.